



62 07 10 - 1 01

INTERNATIONALER ZIVILDIENST eV

Deutscher Zweig des Service Civil International

DER VORSTAND
C. v. P.
Hamburg-Lockstedt
Behrkampsweg 36,
Tel. 48.48.76.

HAMBURG,
den 10. Juli 62.

An den Vorstand.

Liebe Freunde,

kurz einige Zeilen zu Eurer Information und eventuellen Stellungnahme :

Letzte Woche erhielten wir hier einen Brief von Roger Briottet, daß er am 26. Juli von London wegfahren werde, um seine geplante Reise nach HELSINKI, MOSKAU, WARSCHAU, BERLIN und vielleicht HAMBURG anzutreten. Er schreibt unter anderem " Before embarking into discussions with Mr. W. RUMPEL of the F.D.J., I should very much like to have the views of the German branch on a few ideas, which I intend to use as framework for future possible collaboration with this or other organisations of the DDR." Roger meint, 1.) er wolle versuchen festzulegen, daß Ostdeutsche (Freiwillige) in SCI-Lager kommen können in den Ländern, die hierfür Visa erteilen; 2.) daß in der DDR Ost-West-Lager "through the channel of the FDJ" aber mit direkter Verbindung mit ländl. Gemeinden, die nützliche Projekte anbieten können, organisiert werden, vorausgesetzt, daß die FDJ und die lokalen Behörden von Anfang an begreifen, daß SCI niemals in irgend einer Form politisch beteiligt sein wird.

Ilse Stichling, Hans-Ulrich Smolczyk, Alfred Knaus und ich besprachen diese Anfrage von Roger an einem Abend bei mir und da Ilse am folgenden Tag wegfuhr, um Ferien in Schweden bei Roswitha zu verbringen, baten wir Ilse, mit Roswitha einen Brief an Roger zu verfassen, in welchem Roswitha den genauen Hergang des vereinbarten und zwei Tage vor Beginn abgesagten Lagers auf Rügen darlegt und auch schreibt, welche offiziellen Stellen resp. Funktionäre der DDR und erst zustimmten und dann mit flauen Floskeln abschrieben. Roswitha soll diesen Bericht direkt an Roger senden. — Am Wochenende war HUS dann auch noch in Berlin und konnte dadurch allerlei Auskünfte erhalten, die er gestern an Roger weitergab. Interessant dabei war zu hören, daß der Weltkirchenrat auch in der DDR — sogar mit Zustimmung der Behörden — Arbeitslager durchführt. Die Initianten sind dieselben, die die Aktion Sühnezeichen durchführen, also zum Beispiel Präses Lothar Kreyssig und Herr Gutsch. Kreyssig kennt uns ja gut und wir baten Roger, ihn in BERLIN C2, Friedrichsgracht 53, aufzusuchen; Kreyssig spricht auch gut französisch. Neu ist auch, daß eine Flüchtlingsbewegung von der DDR nach POLEN eingesetzt hat! Wie wär's, wenn wir für diese Flüchtlinge etwas tun würden ?

.....
.....

PS. Sollte Einem von Euch etwas einfallen zu Rogers Anfrage, schreibt ihm, bitte, direkt, mit Koipie ans Sekretariat.

Herzlich

Carlotta